



NATIONALES FORSCHUNGSPROGRAMM STADT UND VERKEHR
PROGRAMME NATIONAL DE RECHERCHE VILLE ET TRANSPORT
PROGRAMMA NAZIONALE DI RICERCA CITTA E TRASPORTI

Brigit Wehrli-Schindler

Lebenswelt Stadt

Berichte zur Lebenssituation in
Schweizer Städten

avec une contribution de
Olivier Tschannen: Les images et
les représentations de la ville

v/dlf

Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Zürich 1995



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in 25 Punkten.....	XI
1. Einleitung	3
2. Die städtische Bevölkerung – Demographische Entwicklung	11
2.1 Wer wohnt in der Stadt?	11
2.2 Quantitative Bevölkerungsentwicklung in den Städten	12
2.3 Altersstruktur der Bevölkerung	17
2.4 Bevölkerungsstruktur, Bausubstanz und Wohndichte	22
2.5 Ausländeranteile in Stadt und Agglomeration	24
2.6 Armut in der Stadt	30
2.7 Die soziale Schichtung der Stadt- und Agglomerationsbevölkerung	34
2.8 Personen in Ausbildung.....	35
2.9 Alleinstehende/Einpersonenhaushalte	36
2.10 Wohnungsbestand und Wohnungsbedarf	39
2.11 Mietpreise in Stadt und Agglomeration	41
2.12 Schlussfolgerungen: Verslumung oder Reurbanisierung	42
3. Gibt es eine spezifisch „städtische Gesellschaft“?	53
3.1 Was bedeutet soziologisch „Stadt“?	53
3.2 Sozialräumliche Differenzierung innerhalb der Stadt	53
3.3 Vom Umgang mit der Individualisierung	55
3.4 Die Suche nach Netzen – Wege zu einer sozialen Individualität	56
3.5 Vom Wertewandel und der Veränderung der Gesellschaft	59
3.6 Die Rolle der Wirtschaft in der Stadt	61
4. Stadt als Lebensraum	69
4.1 Stadt als Heimat?	69
4.2 Zentralität und Erlebnisdichte als Faszinosum der grossen Stadt:	72
4.3 Der öffentliche Raum – wie wird er erlebt?	75
4.4 Sozialräumliche Veränderungen aus der Sicht verschiedener sozialer Gruppen..	77
4.5 Das Quartier – was bedeutet es seinen Bewohnern?	86
4.6 Die Bedeutung von Wohnqualität für Mobilität und Sesshaftigkeit	94
4.7 Verkehrsbelastung im Quartier im Konflikt mit dem eigenen Mobilitäts- bedürfnis	97

4.8	Wieviel Natur braucht die Stadt?	102
4.9	Gefahren in der Stadt – ungleich verteilt:	105
4.9.1	Gewaltkriminalität in der Stadt	106
4.9.2	Eingeschränkter Lebensraum für Kinder	109
4.9.3	Kritische Situationen für ältere Menschen	110
4.10	Was beinhaltet „städtische Lebensqualität“?	112
5.	Stadtentwicklung als Ergebnis sozialräumlicher Prozesse	121
5.1	Raum, Gesellschaft und individuelle Verhaltensmuster	121
5.1.1	Soziale Prozesse beeinflussen die sozialräumliche Struktur der Städte	123
5.1.2	Der räumlichen Strukturwandel hat soziale Folgen	125
5.1.3	Die Auswirkungen individuellen Verhaltens	129
5.2	Die Bedeutung des Lokalen	130
6.	Von der Analyse zur Umsetzung	135
6.1	Stadtpolitik oder die Suche nach Lebensqualität	135
6.2	Stadtentwicklungsplanung als räumliche Zielvorgabe	141
6.3	Mehr Wohnungen für Familien und ältere Menschen	143
6.4	Mehr Wohnqualität durch Einbezug der Bewohnerschaft	145
6.5	Mit Sozial- und Kulturpolitik das Auseinanderbrechen der Gesellschaft verhindern.....	146
6.6	Lösung der Finanzprobleme – nur in Zusammenarbeit mit der Agglomeration	149
6.7	Stadtmanagement als Kunst, das Unmögliche möglich zu machen	151

Olivier Tschannen

Les images et les représentations de la ville	157
1. Introduction	157
2. „La ville“ comme espace générique/ „Ma ville“, ou la ville habitée	162
3. La pensée planificataire/ La pensée habitante	167
4. «Ma ville», ou la ville habitée	171
5. La pensée habitante	177
6. Le vecu de la ville	181
7. La ville comme objet culturel	183
8. Pensée élitaire, pensée populaire.....	185
9. Grandes villes, petites villes.....	187
10. Représentations, conflits et pratiques de la gestion de l'urbain.....	192
11. Conclusion	195